

## Ernennung, Vereidigung und Einführung von Bürgermeister Hans-Dieter Schneider Verabschiedung von Bürgermeister Ewald Ledig



Die öffentliche Sitzung des Mutterstadter Gemeinderats am 26. Juni 2007 war keine gewöhnliche Sitzung: Ausgerichtet im Palatinum und umrahmt durch musikalische Begleitung des 1. Handharmonika-Clubs und der Blaskapelle Mutterstadt diente sie der feierlichen Ernennung, Vereidigung und Einführung des designierten Bürgermeisters Hans-Dieter Schneider und der Verabschiedung von Bürgermeister Ewald Ledig, der gleich zu Beginn die Gäste im voll besetzten Palatinum begrüßte. Darunter zahlreiche Ehrengäste wie die Vizepräsidentin des rheinland-pfälzischen Landtags Hannelore Klamm und den Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises Werner Schröter. Stellvertretend für die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Eva Lohse kam der Beigeordnete Wolfgang van Vliet. Selbstverständlich besuchten auch Vertreter und Vertreterinnen der Kirchen und Schulen, Behörden, Zweckverbände, Energieversorger, des Pfalzmarkts sowie alle Mitglieder des Gemeinderats die Veranstaltung.

Besonders begrüßte Ledig außerdem seine Freunde und Familienangehörige, die in der ersten Reihe Platz nahmen. "Bei uns sitzen aber alle Mutterstadter in der ersten Reihe", freute sich Ledig über alle Bürger, die zur Ernennung und Verabschiedung erschienen waren, "damit zeigen sie ihr Interesse am politischen Leben".

Mit seinem freiwilligen vorzeitigen Rücktritt vom Bürgermeisteramt nach 15 Jahren als Ortsvorstand zum 30. Juni 2007 machte Ewald Ledig eine frühzeitige Neuwahl nötig, aus der am 4. März mit fast 70 Prozent der Stimmen der SPD-Kandidat Hans-Dieter Schneider als Gewinner hervorging. Zum 1. Juli tritt er nun für acht Jahre seine Amtszeit an. Offiziell wurde er hierzu berechtigt durch eine von Ledig ausgehändigte Urkunde, die unter Applaus überreicht wurde, und dem Aufsagen des Diensteides, mit dem sich Schneider verpflichtet, den herrschenden Gesetzen treu zu bleiben und seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.



In seiner Ansprache bedankte sich Hans-Dieter Schneider für das Wahlergebnis und die hohe Wahlbeteiligung. "Ich bin mir der Erwartung, die damit verbunden ist, bewusst. Dass sich die Bürger wohl fühlen ist für mich eine Verpflichtung und ein Gradmesser", betonte er. Weiterhin erwähnte er seine Hauptziele für die nächsten Jahre: Die Problematik des Durchgangsverkehrs sowie die damit verbundene Lärmbelästigung und mangelnde Sicherheit angehen, direkte Anbindung für Traktoren an den Pfalzmarkt schaffen, dieses Jahr mit der Realisierung des Radwegs nach Limburgerhof beginnen und bis 2010 die Verlängerung der L524 verwirklichen, so dass Mutterstadt eine direkte Anbindung an die B9 erhält. Danach möchte Schneider den Ortskern attraktiver gestalten.

Ein weiteres Thema wird die Geruchsbelästigung sein; hier hat die Gemeinde bereits Anregungen und Bedenken beim Betreiber eingereicht und hofft durch eine Kooperation zu einer akzeptablen Lösung zu gelangen.

Auch das Zusammenleben der Generationen liegt Schneider am Herzen, er möchte die Betreuungsangebote für Kinder ausbauen und auch die Seniorenarbeit stärken: "Durch den demographischen Wandel bekommen unsere älteren Mitbürger eine immer größere Bedeutung."

Für die Vereinsarbeit und als Standortfaktor sei der Weiterbestand und Ausbau der örtlichen Infrastruktur wichtig, so das Kreisbad, das Palatinum oder die Gemeindebibliothek. Um diese Ziele zu erreichen, freut sich Schneider auf ein aktives Zusammenwirken von Bürgerschaft und Verwaltung und bietet einen offenen Dialog an, in dem die Bürger verstärkt in Entscheidungen einbezogen werden. Er wünscht sich eine bürgernahe Verwaltung als Dienstleistungszentrum. Seine Bürgermeisterkollegen rief er zur interkommunalen Zusammenarbeit auf, zur gemeinsamen Ressourcennutzung: "Wir sind eine starke Region für starke Gemeinden!"

Schließlich bedankte er sich bei Ewald Ledig, den Beigeordneten, seinen Freunden und seiner Familie für ihr Verständnis und ihre zeitliche Entbehrung.

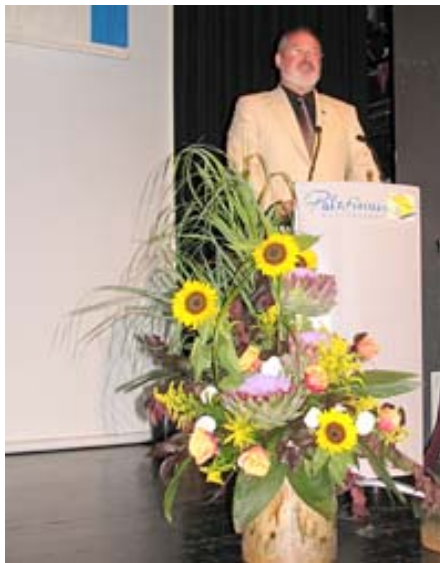
Außergewöhnlich für die Verabschiedung eines Bürgermeisters war die offizielle Abschiedsrede durch Landrat Werner Schröter, normalerweise ist dies Aufgabe der Gemeinde und nicht des Kreises. "Doch außergewöhnliche Menschen verlangen außergewöhnliche Maßnahmen", sagte Schröter. Die ausdrückliche Bitte von Ledig, ihn zu verabschieden, konnte Schröter nicht ausschlagen. Nicht zuletzt, weil Mutterstadt und der Kreis schon immer eng verbunden waren und sich zwischen Schröter und Ledig eine Freundschaft entwickelte.

"Ich kann zeitlich gar nicht im Detail auf alle Leistungen eingehen, die Du in den letzten 15 Jahren vollbracht hast. Es war eine über das Maß hinausgehende Tätigkeit, Du hast nie nur Deine Pflicht erfüllt. Für diese vorbildliche Arbeit hast Du den Respekt aller verdient", würdigte Schröter Ledigs Amtszeit. Als "nachhaltig wirkender Bürgermeister" habe Ledig viele wichtige Maßnahmen für Mutterstadt in Angriff genommen, wie die Sanierung der Walderholungsstätte oder den Bau der neuen Feuerwache, und den Ort für Familien attraktiv gemacht. Als die beiden wichtigsten Errungenschaften befand Schröter den neuen Sportpark an der Fohlenweide und den Bau des Palatinums. Auch würdigte Schröter die von Ledig vorangetriebenen Partnerschaften mit Praszka in Polen und Oignies in Frankreich. "Das



vereinte Europa und seine Kulturen waren Dir immer sehr wichtig. Als Europäer hast Du nun noch mehr Zeit, Europa zu besuchen”, sagte Schröter. Er schätze Ledig als geradlinigen, offenen und ehrlichen Mann, dessen Wort immer Gewicht hatte, der aber auch ein Bürgermeister zum Anfassen gewesen sei. “Die Zeit eines großen Bürgermeisters geht zu Ende, aber ich habe auch großes Vertrauen in den neuen, dem ich einen guten Start und eine glückliche Hand wünsche.” Mit der Überreichung der Dankesurkunde an Ledig beendete Schröter seine Ansprache.

Es folgte ein unplanmäßiger Einschub von Hans-Dieter Schneider: “Du bist zwar noch die ganze Woche im Amt, aber schon halte ich mich nicht mehr an deine Tagesordnung”, sagte Schneider, der die von Ledig geplanten eineinhalb Stunden Veranstaltungszeit durch eine Überraschung in die Länge zog. Mit einer Bildershow zeigte er nochmals nostalgische Momente des Altbürgermeisters auf Fotos seiner Amtszeit, darunter persönliche, dienstliche und vergnügliche Aufnahmen.



Als Repräsentant der Bürgermeister im Kreis und des Gemeinde-Städte-Bundes sprach Manfred Gräf, Bürgermeister von Bobenheim-Roxheim, seine Grußworte. Er habe stets Herzblut eingebracht und sich seine humorvolle und freundliche Art bewahrt. Als Dank überreichte Gräf eine Dankesurkunde und einen Gutschein zum Einkehren bei der nächsten Wanderung. Zur Begrüßung von Schneider im Amt verlas Gräf die nicht ganz ernst gemeinten “10 Gebote für Bürgermeister”, die den Amtsträger auffordern, führungsstark, entscheidungsfreudig, aber auch kompromissfähig und sensibel zu sein.

Für den Gemeinderat sprach Klaus Leicht, der in einer humorvollen Rede Ewald Ledigs Leben einer Fußballerkarriere gleich setzte und ebenfalls Schneider beglückwünschte.

Pfarrer Hans-Peter Jung sprach für beide Kirchen seine Grußworte und überreichte Ledig und Schneider je eine Schachtel Pralinen.

Personalratsvorsitzender Bernd Krause wünschte im Namen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Ledig einen gemütlichen Ruhestand und AVK-Vorsitzender Volker Reimer betonte die Wichtigkeit des Ehrenamts und dankte Ledig für seine Arbeit für die Vereine. Außerdem stehe “sein Stammplatz im Orchester wieder zur Verfügung”, denn Ledig spielte lange selbst beim 1. Handharmonika-Club.



Bevor Ewald Ledig allen Rednern und Anwesenden dankte, bekam er für seine 15 Jahre im Amt noch die goldene Münze von Mutterstadt verliehen, die nur sehr selten vergeben wird. “Ich habe mein Amt immer gern ausgeübt und möchte allen danken. Für mich stand immer die Sache im Mittelpunkt, ich wollte Verbesserungen für die Bürger schaffen”, so Ledig.



Mit einem Blumenstrauß dankte er besonders drei Damen in seinem Leben: Rosemarie Sachs, die Vorzimmerdame bei seinem Amtseintritt, Inge Wieser, die Nachfolgern von Sachs, die ihn 10 Jahre durch sein Amt begleitete und natürlich seiner Gattin.

“Mein Wunsch für die Zukunft: Weitere erfolgreiche Jahre für Kreis und Gemeinde und meinem Nachfolger erfolgreiches Wirken”, damit verabschiedete sich Ledig gerührt und verließ unter großem Applaus der stehenden Anwesenden die Bühne.

(Amtsblattbericht vom 05.07.2007)  
(Text: Müller, Bilder: Deffner)

